

Translation

Nach: Tonio Hölscher, Victoria Romana. Archäologische Untersuchungen zur Gesichte und Wesensart der römischen Siegesgöttin von den Anfängen bis zum Ende des 3. Jahrhunderts n. Chr. Mainz 1967, S. 68.

Zunächst ist die Einfügung der Siegesgöttin in die Darstellungen wagenfahrender Gottheiten, Heroen und Menschen in der griechischen und frühen römischen Kunst zu behandeln.

Parallel zu dieser Entwicklung verläuft die eines anderen Motivs:

- 5 die Siegesgöttin lenkt ihr eigenes Gespann. Aus inhaltlichen Gründen, auch um Wiederholungen zu vermeiden, schien es sich zu empfehlen, die beiden Motive in den verschiedenen Epochen zusammen zu be-

handeln, d. h. zunächst chronologisch und erst in zweiter Linie nach Motiven zu gliedern. Die beiden ersten Abschnitte (griechische und
10 römisch-republikanische Kunst) behandeln jeweils zuerst die Siegesgöttin bei anderen Wagenfahrern, dann mit eigenem Gefährt.

<i>zunächst</i>	<i>at first</i>	<i>d. h. = das heißt</i>	<i>that is</i>
<i>behandeln</i>	<i>to treat</i>	<i>in zweiter Linie</i>	<i>secondly</i>
<i>lenken</i>	<i>to steer, drive</i>	<i>Abschnitt</i>	<i>section</i>
<i>eigen-</i>	<i>(her) own</i>	<i>jeweils</i>	<i>respectively</i>
<i>Gespann</i>	<i>team of horses</i>	<i>Gefährt</i>	<i>vehicle</i>

Translation

Aus: artis, das aktuelle Kunstmagazin. Heft 3, 1973, S. 33.

Altägyptische Gräber bei Gaza gefunden

Eine altägyptische Begräbnisstätte aus dem 13. Jahrhundert vor der Zeitrechnung ist bei Ausgrabungen im Gaza-Streifen gefunden worden. Wie die hebräische Universität in Jerusalem berichtete, handelt es sich um zwei Steinsärge, die in der Form eines menschlichen Körpers
5 (sogenannte Anthropoid-Särge) gehalten sind. Sie sind von einer archäologischen Expedition der Universität in der Nähe von Dir El-Balach im Gaza-Streifen zehn Meter tief unter einer Sanddüne gefunden worden. Nach Ansicht der Archäologen wurden dort vermutlich höhere Beamte der ägyptischen Verwaltung dieses Gebietes begraben
10 oder auch Kanaaniter im Dienste der Ägypter. In der Umgebung der Särge fanden die Wissenschaftler auch Keramikgefäße und Schmuckstücke.